Tabarzer Rathausinformation
Amtsblatt der Gemeinde Tabarz

Nr. 10/2012 - 13. Jahrgang
(69. Ausgabe seit Dezember 2000)

tabarz
GESUNDHEIT . AKTIV . ERLEBEN

- Nicht amtlicher Teil -

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

nein, das Jahr 2012 ist nicht einfach verstrichen. Intensive Diskussionen durchzogen die Monate wie einen roten Faden, hinterließen ihre Spuren - auch bei mir. Das mir erneut geschenkte hohe Vertrauen bei der Bürgermeisterwahl, die - im Ergebnis - gescheiterte Debatte über den möglichen Zusammenschluss unseres Kneipp-Kurortes mit dem Emsetal oder gemeinsam mit der Stadt Waltershausen, die Aussprache über den langersehnten Kindergartenneubau, die Abstimmung über einen neuen REWE-Markt, die Sanierung des Funk-Turmes auf dem „Großen Inselsberg". Wichtige Themen, die deutlich gemacht haben: Die Tabarzer wollen mitreden. Und das taten sie…

Ich kann Ihnen versichern, dass die Verwaltung nebst Bürgermeister bestrebt ist, die Bürger in die wichtigen Fragen unseres gemeinschaftlichen Lebens im Ort einzubeziehen. Und nicht selten hat der Bürgerwille auch die letzte Entscheidung gefällt. Beispielhaft ist sicher die **Absage an einen Investor**, der die Pläne für einen neuen **REWE-Markt** „Am John" vorlegte. Die Bürger haben sie in der Bürgerversammlung vom 15. August 2012 sprichwörtlich vom Tisch gewischt. REWE muss sich einen neuen Standort suchen.

Auch in der Frage des **Kindergartenneubaus** waren es die Eltern, die das Mammut-Projekt immer wieder vorangetrieben und die Verwaltung dabei unterstützt haben, den nötigen Druck auf die Kommunalaufsicht zu erzeugen, den Haushalt zu genehmigen. Das hat nicht zuletzt die Auftragsvergabe der Planung beschleunigt. Heute hängen die Pläne des neuen Kindergartens aus – und die Fertigstellung ist zumindest in Sichtweite gerückt (Planzeichnung auf der Rückseite).

Auch der Beginn der **Sanierungsarbeiten des Funkturmes auf dem „Großen Inselsberg"** scheint nicht mehr fern. Vor drei Jahren hatte die Gemeinde Tabarz den Turm für 3.000 Euro gekauft. Nun sollen weitere 60.000 im Haushalt geplante Euro fließen, so hat es der Gemeinderat einstimmig beschlossen. Weitere 540.000 Euro investiert der Freistaat Thüringen über den Regionalverbund Thüringer Wald. Wir freuen uns über die Förderung in Höhe von 90 Prozent der Investitionskosten.

Allerdings möchte ich anmerken, dass der **Inselsberg künftig eher als eine Gemeinschaftsaufgabe** gesehen werden muss. Klar ist: Ich bin mit der derzeitigen Situation auf dem markantesten Gipfel Thüringens nicht zufrieden. Im Gegenteil! Aber der bloße Fingerzeig auf unsere kleine Gemeinde wird der Sache, Entwicklung des „Großen Inselsberges" nicht gerecht. Die gesamte Region, und hierbei meine ich vor allem den Landkreis Gotha und den Landkreis Schmalkalden Meiningen sowie deren Kur- und Erholungsorte, profitiert von diesem 916,5 Meter hohen Berg. Demzufolge sollten sich alle - auch finanziell - für seine Entwicklung stark machen!

Wir können auf eine solide wirtschaftliche Arbeit bauen. Das beweisen vor allem die Investitionen, die im Jahr 2012 getätigt wurden. Unser Gemeindewerk hat verschiedene Trinkwasser- und Schmutzwasserleitungen erneuert und dabei auch die Straßenoberflächen saniert bzw. grundhaft ausgebaut. Die Datenbergstraße und die Reinhardsbrunner Straße sind sicher die größten Maßnahmen des Jahres in diesem Bereich.

Auch touristisch hat sich in den vergangenen Monaten einiges bewegt. Als Beispiel möchte ich die neue erweiterte Kurkarte nennen, die wir mit den Kur- und Erholungsorten um den Inselsberg herausgeben. Sie bietet unseren Besuchern über 40 tolle Inklusivleistungen und Vergünstigungen. Aufgeführt werden die Leistungen im „Erlebnisführer rund um den Inselsberg", der den Übernachtungsgästen bei den Vermietern oder in den Touristinformationen mit der Herausgabe der Gästekarten überreicht wird. Der große Paukenschlag soll dann im Frühjahr 2013 erklingen: **Wir planen einen kostenfreien Bustransfer für alle Kurkarteninhaber**. Damit ermöglichen wir allen Gästen der Kur- und Erholungsorte Brotterode-Trusetal, Floh-Seligenthal, Friedrichroda, Georgenthal, Tabarz und Tambach-Dietharz die kostenlose Nutzung der Buslinie zwischen Oberhof und Gotha. Das ist in Thüringen und weit darüber hinaus ein einmaliges Angebot. Es ist also einiges in Bewegung.

Dennoch wissen wir, dass einige große Aufgaben vor uns liegen. Wir müssen in den kommenden Jahren unser **Prädikat als Kneipp-Kurort verteidigen**, touristische Angebote entwickeln und investieren - aber der Kneipp-Kurort Tabarz ist mehr als die Aneinanderreihung von Investitionen und Projekten. **Der Ort lebt.**

Das haben die unzähligen Veranstaltungen bewiesen, die auch in diesem Jahr von all den Ehrenamtlichen, den Vereinen und den Gewerbetreibenden organisiert wurden.

Ich möchte Ihnen herzlich für die gute Zusammenarbeit danken und zum Weihnachtsfest glückliche und besinnliche Stunden sowie zum neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg wünschen.

Ihr Matthias Klemm
Bürgermeister

Einladung zum

10. NEUJAHRSEMPFANG DES BÜRGERMEISTERS

16.01.2012 - 19:00 Uhr
Kultur- und Begegnungsstätte „Rewe-Halle"

Alle Bürgerinnen und Bürger sind recht herzlich eingeladen!

An diesem Abend wollen wir gemeinsam das neue Jahr begrüßen und einen Ausblick in die Zukunft wagen. Denn viel wichtiger als das Vergangene und die Erinnerung ist es für uns alle, nach vorn zu schauen und unser Augenmerk und unsere Kraft auf das zu lenken, was uns im kommenden Jahr erwartet.

Ich freue mich auf Ihr Erscheinen!

Matthias Klemm, *Bürgermeister*

Skilift: Parkplatzgebühr auf Eis

Die einstimmig vom Gemeinderat beschlossene neue Entgeltordnung für den Skilift am „Großen Inselsberg“ sieht ab dieser Saison ein Parkplatzgebühr in Höhe von 5,00 € vor, von der 2,00 € auf die Liftkarte angerechnet werden.

Nach erneuter Diskussion im Gemeinderat soll Anfang Januar darüber im Tourismusausschuss noch einmal beraten werden. Aus diesem Grunde hat der Bürgermeister die Erhebung der Parkplatzgebühr zunächst bis zum 15.01.2013 ausgesetzt.

Ein Treffen mit Freunden

„Bei einer wahren Harmonie der Gemüter begegnet man sich immer wieder.“

Foto: Privat

Es ist erstaunlich, wie viel Konversation mit wenigen Vokabeln geführt werden kann; und wie herzlich dabei gelacht wird. Dies haben die Mitglieder des Tabarzer Städte-Partnerschaftsvereins nebst Bürgermeister erst kürzlich wieder erlebt, als sie sich mit den Freunden aus Vrigne aux Bois im französischen Straßburg trafen.

Wir wollten uns an einem neutralen Ort treffen und uns zur Abwechslung einmal alle samt bedienen lassen. So wurde Straßburg, die europäische Hauptstadt, der Ort unseres Wiedersehens. Am 21. September, einem strahlend schönen Herbsttag, ging es mit zwei Kleinbussen und drei Pkw in Richtung Südwesten. Wie verabredet, kamen die Franzosen und wir zur gleichen Zeit am Hotel an. Sie begrüßten uns mit einem großen Hallo und voller Herzlichkeit.

Straßburg, diese wunderbare Stadt mit ihrer sehr wechselvollen Geschichte, lernten wir dann beim Stadtrundgang mit einem einheimischen Reiseführer genauer kennen. Das Münster, das großartige Baukunstwerk der Gotik, beeindruckte uns sehr. Sprachlos standen wir vor diesem ehrwürdigen Gebäude, welches über und über voll mit Kunstwerken ist und ein von unten bis oben harmonisches Ganzes ergibt. Voller Bewunderung gingen wir durch die romantischen Gassen mit den wunderschönen Fachwerkhäusern und urigen Gaststätten.

Die Stadt ist von mehreren Wasserarmen der III durchzogen, so dass wir am zweiten Tag, dem Sonnabend, eine Stadtrundfahrt per Boot unternehmen konnten. Dabei hatten wir die Gelegenheit, die gigantischen Bauwerke der europäischen Hauptstadt, allen voran den „Louise-Weiss-Bau“, in dem das Europäische Parlament seinen Sitz hat, zu bewundern.

Am Nachmittag luden uns „unsere“ Franzosen zu einem Besuch der Königsburg in den nahe gelegenen Vogesen ein. Auch ein Kunst- und Naturerlebnis von besonderem Wert und eine Bereicherung unseres Wissens! Ganz besonders fröhlich ging es dann am Abend bei elsässischem Flammkuchen und gutem Wein in einer stimmungsvoll eingerichteten Gaststätte zu. Da hatten die Freunde aus Vringe aux Bois genau den Geschmack der Tabarzer getroffen. Es wurde nicht nur gut gegessen und getrunken, sondern viel erzählt, gestikuliert und gelacht.

Es ist immer wieder sehr angenehm, die Herzlichkeit und den Charme unserer französischen Freunde erleben zu dürfen. Besonders angenehm fiel uns bei diesem Treffen auf, dass aus Vrigne aux Bois mehr junge Menschen mitgekommen waren als sonst.

Wie würden wir uns freuen, wenn sich aus Tabarz mehr junge und kontaktfreudige Leute dem Verein anschließen würden. Nur auf diese Weise kann diese Freundschaft weiterleben und sie ist lebens- und liebenswert.

Am Sonntag, nach dem Frühstück, hieß es Abschied nehmen. Jede Gruppe fuhr mit guter Erinnerung und unvergesslichen Eindrücken nach Hause. Und wir wünschen uns, dass „A bientot – bis bald“ auch wirklich bald, spätestens 2013, in Erfüllung geht.

Dorothea Gehrke, *Mitglied des Partnerschaftsvereins Tabarz e. V.*
(von der Redaktion geringfügig geändert und gekürzt)

Achtsam an den Feiertagen!

In den vergangenen Jahren gab es in der Gemeinde Tabarz eine Vielzahl von Wohnungsbränden. Gerade jetzt um die Weihnachts- und Silvesterzeit ist die Gefahr von Zimmer- und Wohnungsbränden durch brennende Adventsgestecke oder Weihnachtsbäume leider keine Seltenheit. Häufig liegt die Ursache im fehlerhaften Umgang mit Kerzen und Weihnachtsdekoration oder fehlendem Gefahrenbewusstsein. Aus diesem Grund möchte Ihnen die Freiwillige Feuerwehr Tabarz Hinweise geben, damit die Weihnachtszeit ein Fest der Freude bleibt und Personen- und Sachschäden vermieden werden.

1. Verstellen Sie nicht Fluchtwege wie Fenster, Türen, Flure und Treppen.
2. Behalten Sie Tannengestecke und Adventskränze nicht zu lange in der Wohnung, trockene Zweige brennen wie Zunder.
3. Ersetzen Sie trockene Zweige durch frisches Tannengrün und holen Sie den Weihnachtsbaum erst am 24.12. in das warme Zimmer.
4. Benutzen Sie keine brennbaren Untersätze.
5. Achten Sie auf ausreichenden Sicherheitsabstand zu leicht brennbaren Materialien, wie z.B. Vorhänge und Gardinen.
6. Verwenden Sie keinen brennbaren Baumschmuck.
7. Verwenden Sie **Sicherheitskerzen**. Der vor dem Kerzenboden endende Docht lässt die Flamme erlöschen.
8. Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt, schon gar nicht, wenn Kinder allein im Zimmer sind.
9. Verwahren Sie Zündhölzer und Feuerzeuge an einem sicheren Platz.
10. Wunderkerzen gehören nicht in die Adventsgestecke oder Weihnachtsbäume.
11. Alarmieren Sie bei Feuer sofort die Feuerwehr, Notruf 112, bewahren Sie Ruhe, verlassen Sie den Brandraum und schließen die Tür. Weisen Sie die Feuerwehrkräfte ein!!!
12. Unternehmen Sie vor Alarmierung der Feuerwehr keine eigenen Löschversuche!!!

Die Freiwillige Feuerwehr Tabarz und der Tabarzer Feuerwehrverein wünschen Ihnen eine besinnliche und sichere Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Christian Theodor (V.i.S.d.P.)

Ein Wunschzettel für die Adventsausstellung

Die Blumenstube Jäger von Tabarz gestaltete liebevoll in einem Obergeschoß ihres Fachgeschäftes eine Adventsausstellung, die alle Einwohner und Gäste einlädt, Ideen für den Schmuck zu Hause zu sammeln oder das eine oder andere Gesteck mitzunehmen.

Foto: Karin Simmen

Frau Simmen von der Hortgruppe der Käthe und die Hortkinder dachten sich: Was passt besser zu einer Ausstellung im Advent, als ein selbstgestaltetes Wandbild und zeichneten einen ganz tollen, riesigen Wunschzettel.
Dieser hat nun im Aufgang zur Ausstellung einen würdigen Platz erhalten, verziert so die Wand und macht neugierig auf das was die Besucher erwartet... und der eine oder andere einheimische Kunde erkennt den Wunsch seiner Tochter oder Sohnes oder seines Enkelkindes.

Klar konnten sich die Großen Künstler nach der Übergabe auch die Ausstellung ansehen, den Tannenduft schnuppern und sich an Tee und Plätzchen laben.

Danke Familie Jäger für die angenehme Zusammenarbeit und die vielen blumigen Spenden im Jahr 2012 für unsere Kitas.

Neuer Vorlese-Opa in Tabarz

Foto: Privat

Schon seit 3 Jahren und in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Tabarz bieten wir den Kindern die Möglichkeit einmal pro Woche am Nachmittag einem Vorleseopa zu lauschen. Wir finden es als Team sehr wichtig, dass die Kinder unserer beiden Kindertagesstätten alle Generationen kennen lernen und von deren Wissen profitieren können.

Unser erster Vorleseopa musste leider nach einem Jahr aus gesundheitlichen Gründen die Vorlesestunde absagen und eine Omi übernahm es für ein weiteres Jahr. Sie wird nun aber woanders gebraucht.

Zum Glück fanden wir bei einem Elternabend einen Opa, der sich genau diese Aufgabe zutraut und es toll findet wieder Kindern vorlesen zu können. Nun wird er schon liebevoll "Opa Lothi" genannt und hat uns schon mit vielen Geschichten und auch mit alten Bilderbüchern von früher erfreut.

Dafür sagen alle Kinder und alle Mitarbeiter: DANKE!

Stefanie Franz

Wir wünschen allen Eltern, Großeltern, Geschwistern, sowie allen Partnern ein frohes und geruhsames Weihnachtsfest, sowie ein gesundes und buntes Jahr 2013. Auf diesem Weg sagen wir allen herzlich Danke, die auch wieder in diesem Jahr durch Geld- und Sachspenden oder auch durch aktive Mitarbeit und Hilfe jeder Art unsere tägliche Arbeit unterstützen und so manche neue Anschaffung ermöglichten.

Die Mitarbeiter der Tabarzer Kitas
und Birgit Neunes, Leiterin der Einrichtungen

Traditioneller Lesewettbewerb

Traditionell findet in jedem Jahr im November ein Lesewettbewerb an unserer Schule statt, so auch in diesem Jahr am 07.11.12. In Klassenausscheiden wurden die besten Leser der Klassenstufen 5 bis 9 ermittelt. Sie stellten sich dem Schulausscheid. Beachtliche Leistungen zeigten unsere Kleinen aus den Klassen 5 und werden sicher in Zukunft eine harte Konkurrenz für die sehr guten Leser der höheren Klassenstufen.

Foto: Sabine Ge[illegible]

Siegerin wurde Nina Eck aus Klasse 7, entsprechend der Punktezahl folgten ihr ganz dicht auf Platz 2 Rebecca Vogt Klasse 8a und Marie Seibt mit Platz 3 Klasse 5b. Siegerin der Klassenstufe 6 ist Jasmin Frübing. Sie wird unsere Schule beim Wettbewerb des Landkreises Gotha vertreten.

Unterstützung erhalten wir stets von Carola Weiß, der Leiterin der Kurbibliothek. Mit einem Kooperationsvertrag wurde 2012 die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Regelschule und Bibliothek besiegelt. Erstmals arbeiteten zu unserer Freude zwei Vertreterinnen von „Wir ab 50“ in der Jury mit. **Wir wünschen uns, dass sich die Kontakte zwischen den Senioren und unserer Schule weiter entwickeln.**

Sabine Geißler, Schulleiterin

Winterdienst - Pflichten bei Schnee und Glatteis

Frühzeitig hält uns der Winter dieses Jahr in Atem. Starke Schneefälle und anhaltende Minusgrade haben unsere Gemeinde bereits einmal in ein winterliches Kleid getaucht. Im Alltag jedoch stellt uns dieses vor große Probleme. Glatte Straßen und Wege sorgen für eingeschränkte Mobilität und der Winterdienst rückt wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Gerade deshalb ist es wichtig, dass jeder Einzelne seiner Schneeräumpflicht nachkommt.

Wie jedes Jahr möchte die Gemeindeverwaltung Tabarz darauf aufmerksam machen, dass alle Grundstückseigentümer laut "Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Gemeinde Tabarz" vom 28.07.1998 zum Winterdienst auf Gehwegen verpflichtet sind. Das betrifft sowohl das Schneeräumen auf den Gehwegen vor den Grundstücken als auch die Beseitigung von Schnee- und Eisglätte. Der vor den Grundstücken beräumte Schnee ist in erster Linie außerhalb des Verkehrsraumes abzulagern. Ist dies nicht zumutbar, darf der Schnee auf Verkehrsflächen nur so abgelagert werden, dass der Verkehr und vor allem die Räumfahrzeuge möglichst wenig beeinträchtigt werden, keinesfalls darf der Schnee auf die Straße geschoben werden. Bei Straßen mit einseitigem Gehweg wechselt die Pflicht von Jahr zu Jahr. Zum Beispiel müssen in Jahren mit gerader Endziffer (also 2012) die Verpflichteten der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke den Winterdienst durchführen. Im Jahr 2013 sind daher die Grundstückseigentümer gefragt, welche lediglich einen Fußweg gegenüber ihrem Grundstück besitzen.

Auf den innerörtlichen Straßen nimmt im Allgemeinen der Bauhof den Straßenwinterdienst wahr. Da die Räum- und Streukapazitäten beschränkt sind, werden die Straßen nach Dringlichkeit, das heißt nach Verkehrswichtigkeit und Gefährlichkeit, eingeordnet. Daraus ergibt sich, dass der Bauhof immer zuerst und mit ausschließlicher Priorität die Hauptverkehrsstraßen räumt, erst dann die Nebenstraßen. Überhaupt keine Pflicht zum Winterdienst hat die Gemeinde auf Feld- und Waldwegen, sowie Zufahrten zu einzelnen Gebäuden. Auf Gehwegen entlang öffentlicher Gebäude oder Flächen hat die Gemeinde die gleichen Räum- und Streupflichten wie jeder private Grundstückseigentümer.

Es ist sicherlich verständlich, dass bei extremen Witterungsverhältnissen, wie Dauerschneefall, der Bauhof nicht in der Lage ist, alle Straßen in Tabarz zu räumen. Ungeachtet dessen ist der Bauhof immer bestrebt, den Winterdienst so durchzuführen, dass die Kraftfahrer in den verkehrswichtigen Abschnitten geräumte und abgestumpfte Straßen vorfinden.

Allerdings behindern immer wieder parkende Fahrzeuge auf der Straße die Räumfahrzeuge. Um einen reibungslosen und gefahrlosen Ablauf des Winterdienstes vor allem im Bereich der Waltershäuser Straße, Karl-Marx-Straße und Am Mönchhof zu gewährleisten, bitten wir alle Fahrzeugführer, das Abstellen der Fahrzeuge auf der Straße auf ein Mindestmaß zu beschränken und die Stellplätze der Grundstücke zu nutzen. Erst dann können diese Verkehrsflächen ganzflächig geräumt werden.

Die Räumfahrzeuge des Bauhofes können nicht auf einzelne Grundstückszufahrten Rücksicht nehmen. Dies mag manchmal ärgerlich sei. Wir bitten aber auch um Verständnis dafür, dass im Interesse der Verkehrssicherheit eine möglichst schnelle Räumung der Straßen Vorrang hat. Auch in diesem Zusammenhang bitten wir darum, dass sich die “Unsitte“ Einiger endlich verabschiedet, Schnee vom Fußweg auf die Straße zu schaufeln. Letztendlich landet er durch das Räumfahrzeug doch wieder am Straßenrand oder auf dem Fußweg.

Winterdienst ist immer wieder auch ein Auslöser für Differenzen mit Nachbarn, seien es Unstimmigkeiten über das Ablagern des Schnees, zugeräumte Zufahrten usw. Mit etwas Verständnis und gegenseitiger Rücksichtnahme sollten sich solche Streitigkeiten vermeiden lassen.

Bischof, Ordnungsamt

Die nächste Ausgabe unserer Rathaus-Information erscheint bereits am 29. Dezember 2012

IMPRESSUM:

Tabarzer Rathausinformation – Amtsblatt der Gemeinde Tabarz

Herausgeber und Druck: Gemeindeverwaltung Tabarz, Theodor-Neubauer-Park 1, 99891 Tabarz, Tel. 036259-5640
V.i.S.d.P.: Matthias Klemm, Bürgermeister
Auflage: 2.250 Exemplare; Erscheinungsweise: Mindestens 4-mal im Jahr